



gemeinsam statt einsam

die „**Sonne**“ im Dezember 2024

Vereinsdivertissementche

Die **Sonne** gibt uns Wärme, sie gibt uns Licht.
Ist sie im Herzen, spürt man die Kälte nicht. (Renate von Elm)

REGENBOGEN,

das Senioren-Theater von „Älterwerden in Euskirchen“,
präsentierte im Saal ihr neues Programm
aus Kunst und Krimi, Butler und Tigerfell, stinkenden Socken und
Langeweile in der Ehe.



Seit der Ankündigung des Auftritts unseres Seniorentheaters **REGENBOGEN** war die Vorfriede groß.



Denn ihre bisherigen Aufführungen – alle noch in der Vor-Corona Zeit – hatten großes Vergnügen bereitet. So war also die Erwartung der Zuschauer, die im Saal des Vereins Platz genommen hatten, groß. Das Programm war in zwei Hälften aufgeteilt. Dazwischen gab es eine Pause von 15 Minuten, die das Ensemble zum Umbau der kleinen Theaterbühne nutzte. Vor der Pause wurde das Stück „Betrug auf Leinwand“ aufgeführt. Die Bühne bestand



aus zwei von-einander geteilten Hälften. Die eine Hälfte zeigte die Werkstatt einer Malerkommune mit vielen Farbutensilien, mit ihren Bildern und ihrer Malerkleidung. Die andere Hälfte führte die Zuschauer in das Bilderkabinett einer reichen Frau, die dort mit ihrer Butlerin wohnte und als Hobby Bilder von berühmten Malern sammelte, aber von Kunst wenig Ahnung hatte. Ein echter Chagall fehlte ihr noch in ihrer Sammlung. Das sollte sich bald ändern. Denn die Malergruppe war in Geldnot. Sie hatten gerade ein Gemälde fertig gestellt. Das erklärten sie kurzerhand zu einem echten Chagall und verkauften es an die Sammlerin, die keine Ahnung von Kunst hatte. Die Freude über das erhaltene Geld war allerdings nur kurz, denn im Rahmen waren Diamanten versteckt, die einer der Maler aus lauter Verzweiflung über ihren Geldmangel bei einem Raub erbeutet hatte. Was war also zu tun? Das Bild musste zurück. Man brach also in das Haus der Sammlerin ein, schnappte sich den „Chagall“ und verschwand unbemerkt. Leider verlor eine Diebin beim Raub eine Münze aus einer Kette – ein verräterisches Beweisstück! Die Sammlerin schaltete die Polizei ein. Diese kam auf der Suche nach den Tätern auch zur Malerkommune, kam den Dieben aber nicht auf die Spur





– trotz Beweisstück. Zum Glück für unsere Maler und Malerinnen. Sie konnten sich nun den lang ersehnten Umzug in die Karibik leisten und machten sich, ohne viel Zeit zu verlieren, auf die Reise. Denn schon viele bedeutende Maler haben sich in warme Gefilde begeben und sind mit ihren dort gemalten Bildern berühmt geworden - Paul Gauguin zum Beispiel. Zum Schluss bleibt nur festzustellen: Diebstahl kann sich lohnen, und Kunst und Kriminalität sind zwei Seiten einer Medaille.

Anni Hasselbach, die ihre Rolle als Butlerin so gut verkörperte, dass sie sich glatt im englischen Königshaus bewerben könnte - wenn sie denn wollte. Zurecht erhielten alle am Ende des Stücks ihren verdienten Applaus aus dem Publikum. Die Malgruppe wurde von Josef Kremer, Johanna Trippen und Ilsemie Fleischhauer verkörpert, Willi Vershofen spielte den Detektiv, Christa Miehl die reiche Sammlerin und Anni Hasselbach ihre Butlerin. Christel Zehnpfennig übernahm die einführenden Worte. Noch eine Bemerkung: Die Maler mussten wohl aus der Eifel stammen, denn sie sprachen mit schönem Eifeler Tonfall.



Nach der Pause konnten sich die Zuschauer noch über 3 weitere Sketche freuen. Den Anfang machte das berühmte „Dinner for one“. Es war pures Vergnügen, Josef K. in der Rolle des „James“ zu erleben, der mit Eleganz über den Tigerkopf stolperte und mit viel Schwung die Gläser der Festgesellschaft füllte. Ein Zuschauer erzählte mir am nächsten Morgen begeistert, dass ihm Josef besser gefallen habe als Freddie Frinton in der Originalversion. Auch Christa M. als Miss Sophie überzeugte.



Im nächsten Sketch besuchte ein Ehepaar das Theater. Die Frau fühlte sich durch einen Geruch gestört, der sie an die Schweißsocken ihres Mannes erinnerte. Doch der beteuerte immer wieder, dass frische Strümpfe seine Füße bedeckten.

Als die Frau das immer wieder bezweifelte, holte er zum Beweis dafür, dass er frische Socken angezogen hatte, seine alten stinkenden Strümpfe aus seinen Taschen hervor. Willi V. und Christa M.: wie im richtigen Leben.



Den Abschluss bildete ein Lorient-Sketch: Wie geht ein Ehepaar damit um, wenn der Fernseher nicht funktioniert? Sollen sie so tun, als mache es ihnen nichts aus, weil ihnen das Programm sowieso nicht gut genug ist? Sollen sie die Chance nutzen, um sich zu unterhalten? Können sie das überhaupt noch? Als die Ehefrau ihren Ehemann mit ihren schlanken Beinen zu ehelichen Vergnügungen wie in jüngeren Jahren anregen will, reagiert der Mann nicht. Hat er vielleicht vergessen, dass es so etwas gibt? Das kann passieren, wenn man schon etwas länger

verheiratet ist.

Die beiden Rollen wurden von Josef K. und Anni H. gespielt. Ihre Darstellung war sehr lebensecht. Mit dem Schlussbeifall endete ein vergnüglicher Nachmittag



Liebes **Seniorentheater REGENBOGEN**: Ihr habt Frohsinn in unser Leben gebracht!!!!



Und das sind sie von links nach rechts:

Willi Vershofen
 Ilsemie Fleischhauer
 Anni Hasselbach
 Christa Miehl
 Johanna Trippen
 Josef Kremer
 im Hintergrund:
 Christel Zehnpfennig.

Spätzünder: Abend wird es wieder



„Abend wird es wieder“ erklang, als die Spätzünder zum gemeinsamen „Spät“-Singen im Saal zusammentrafen. Plan war, Lieder, die vom Text her in den dunklen Teil des Tages gehören, zu der dazu passenden Tageszeit zu singen. Als um 16 Uhr das erste Lied angestimmt wurde, begann es gerade zu dämmern. Als das letzte Lied erklang, war es draußen ganz dunkel geworden. Von Erika Köllmann, der Gruppenleiterin, die dieses „Spät“-Singen angeregt hatte, waren diese Lieder ausgesucht worden:



Ade zur guten Nacht – Guten Abend, gute Nacht – Gute Nacht, Kameraden – Gute Nacht, gute Ruh – O wie wohl ist mir am Abend – Abend wird es wieder – Der Mond ist aufgegangen – Hohe Tannen weisen die Sterne – Nehmt Abschied, Brüder – Kein schöner Land – O du stille Zeit

So ein schöner Gesang in der Abenddämmerung hätte eine größere Sängerschaft verdient. Aber vielleicht gelingt es im nächsten Jahr, mehr Mitglieder zu einer Teilnahme zu bewegen. Sie werden ihr Kommen nicht bereuen. Denn nicht nur unsere Gruppenleiterin, auch ihre Gruppe hat beim „Spät“-Singen sehr viel Freude gehabt. Erfreulich auch für unsere Mitglieder: die Spätzünder werden zu den Adventsfeiern kommen, um dort mit den Gästen zu singen, und Erika Köllmann wird ihre Gitarre mitbringen.

Geburtstagskaffee November 2024



Wieder waren viele Mitglieder, die in den Monaten September und Oktober Geburtstag feiern konnten, der Einladung unseres Vereins zum Geburtstagskaffee gefolgt. Im Saal erwartete sie ein festlich gedeckter Tisch, eine Reihe von selbst gebackenen Torten, gut gelaunte Gäste und freundliche Gastgeberinnen. Denen vor allem muss der Dank gelten. Man muss bestimmt lange suchen, um so leckere Torten irgendwo anders zu bekommen und besser bei der Bedienung umsorgt zu werden. Liebe Mitglieder, ihr könnt euch schon auf euren Geburtstagskaffee im nächsten, unserem Jubiläumsjahr, freuen und eure Urlaubsplanung danach ausrichten, um den Termin nicht zu verpassen. Der nächste Termin ist am 4. Januar. Weitere Termine 2025: 1. März, 3. Mai, 5. Juli, 6. September. Urlaub gibt es immer, aber nur einmal im Jahr ist Geburtstagskaffee. Im Kalender euren Termin rot eintragen!!!!!!



S.3



Es werde neues Licht. **Neue Leuchtmittel** im Verein eingesetzt Dank der Unterstützung des Landes NRW

Eine 1000 Euro-Unterstützung hatte das Land Projekten, Organisationen oder Vereinen zugesagt, um die in unserem Bundesland um sich greifende Einsamkeit zu lindern. Wir haben uns mit einem Antrag beim Land NRW um eine solche Unterstützung beworben. Das Land hat den Antrag geprüft und festgestellt, dass „Älterwerden in Euskirchen“ mit seinem Motto „gemeinsam statt einsam“ diese Unterstützung verdient hat. Also hat man uns 1000 Euro überwiesen. Wir haben dann eine Firma aus Euskirchen gesucht und gefunden. Die Firma **xxxxxxx** hat uns ein Angebot gemacht. Wir konnten uns



auf einen Preis von 1500 Euro eingehen. Das ist vielleicht etwas mehr, als wir bei einer Bestellung im Internet bezahlt hätten. Aber wir wollten die heimische Wirtschaft unterstützen und gleichzeitig dem Risiko entgehen, bei einer Paketlieferung kaputte oder falsche Lampen zu erhalten. Die Finanzierungslücke von 500 Euro konnte durch Spenden auf 200 Euro verringert werden, sodass der Verein nur noch 200 Euro selbst zahlen muss. Dank mehrerer Einnahmen stellt das kein Problem dar, zumal wir in Zukunft sicherlich mehr als 200 Euro an Stromkosten einsparen werden. Wir konnten die bestellten Leuchtmittel bei der Firma abholen und gleich mit der Installation beginnen. Mittlerweile ist die



Installation abgeschlossen. Alle Leuchtmittel sind eingesetzt. Es waren immerhin ca. 150 Stück. Die Arbeiten übernahmen unsere Vorstandsmitglieder Josef Kremer und Willy Mahr. Deren Arbeit ist abgeschlossen. Den Beiden verdanken wir, dass es im Verein heller geworden ist, wenn die Lampen eingeschaltet werden. Auch soll das Licht wärmer sein als die Lampen vorher. Auf jeden Fall aber haben wir etwas für die Umwelt getan. Sie kann es gut gebrauchen.



Frohe Botschaft. - Es gibt **ein besseres WLAN**



Am Freitag, den 22.11.2024 haben wir das WLAN in unseren Vereinsräumen modernisiert.

Im **Keller** gibt es einen neuen Router.

Im **Werkraum** steht ein „Access-Point“ mittig auf der Fensterbank.

Im **Wintergarten** steckt ein „Reader“ in der Steckdose neben der Tür zum Flur.

Bitte diese Geräte dort belassen!

Sie verteilen unser WLAN gut in alle Räume und werden benötigt, da unsere Räume so verwinkelt und von alten Mauern umgeben sind. Um mit **Handys, Tablets** oder sonstigen Geräten arbeiten zu können, ist ein **neuer Zugang für unsere Mitglieder** da.

Diese **Info** hängt **im Büro am Brett** und

innen an den Türen von Spielraum, Wintergarten, Saal, Werkraum und Küche.

Er lautet: **AeW Gastzugang** **Passwort: Willkommen**

Entweder händisch eingeben oder den QR-Code scannen.

Viel Spaß mit dem neuen WLAN wünschen

Marie-Luise Dietrich (1. Vorsitzende) Erika Köllmann (Schatzmeisterin).

Das **Lesecafé** im November: „Der Fall Collini“ von Ferdinand von Schirach – ein erschreckend aktuelles Buch

Alle waren sich einig. Ferdinand von Schirachs Romandebüt „Der Fall Collini“ ist außergewöhnlich spannend geschrieben. Wenn man nicht aufpasst, liest man das Buch in einem Rutsch zu Ende. S.4



Der Inhalt: Der 67-jährige in Deutschland lebende Italiener Fabrizio Collini, der bei Daimler in Süddeutschland lange als Meister gearbeitet hat und nun in Rente ist, fährt nach Berlin und bringt auf grausame Weise den 87-Jahre alten Unternehmer Hans Meyer um, stellt sich sofort der Polizei und verweigert jede Aussage, auch über das Motiv seiner grau-samen Tat. Der junge Rechtsanwalt Caspar Leinen, der erst vor zwei Tagen seine Zulassung als Strafverteidiger erhalten hat, wird sein Pflichtverteidiger. Schnell stellt er fest, dass er den Ermordeten gekannt hat. In seiner Jugend war dieser fast wie ein Vater für ihn. Aber trotz seiner Befangenheit legt er sein Mandat nicht nieder. Der Prozess beginnt; das Motiv für die Tat bleibt weiter im Dunkeln; das Urteil ist klar. Kurz vor Prozessende endlich



ermittelt der Anwalt Collinis das Tatmotiv. Der Ermordete ist ein Kriegsverbrecher, wurde aber für seine Taten niemals zur Rechenschaft gezogen. Denn ein anderer Naziverbrecher, der in den 60er Jahren im Justizministerium Karriere gemacht hatte, brachte durch einen juristischen Trick ein Gesetz durch den Bundestag, der die allermeisten Nazimörder zu Nazigehilfen erklärte. Damit waren ihre Taten mit einem Schlag alle verjährt, ihre Morde blieben ungesühnt. (im Bild oben ein Foto aus der Verfilmung: Franco Nero als Fabrizio Collini und Elias M. Barak als sein Anwalt Caspar Leinen)

Was war damals passiert: Hans war als hoher SS-Offizier verantwortlich für die Vergewaltigung von Collinis älterer Schwester und die grausame Erschießung seines Vaters. Er musste erleben, dass dieser von der deutschen Justiz nicht zur Verantwortung gezogen wurde, obwohl seine Verbrechen gut dokumentiert waren. Hans Meyer steht also für zahllose andere Nazimörder, die durch den oben geschilderten Trick sich niemals vor Gericht verantworten mussten. Das Versagen der deutschen Justiz erst brachte Collini dazu, selbst für Gerechtigkeit zu sorgen und den Verantwortlichen für den Tod seines Vaters und seiner Schwester zur Rechenschaft zu ziehen.

Warum hat von Schirach darüber einen Krimi geschrieben? Er wollte noch einmal eindringlich vor der Ideologie und den Verbrechen der Nationalsozialisten warnen, aber auch zeigen, dass Deutschland viele Mörder aus dieser Zeit hat davonkommen lassen durch ein Gesetz eines Naziverbrechers im Dienst der deutschen Justiz. Diesen Skandal wollte Ferdinand von Schirach einer großen Öffentlichkeit wieder ins Gedächtnis rufen, bevor er vergessen ist.

Ist ihm das gelungen? Auf jeden Fall! Mehr als 500.000mal verkaufte sich der Roman allein in Deutschland. Auch in vielen anderen Ländern war das 2011 erschienene Buch ein Bestseller, etwa in England, Spanien oder Japan. Es ist auch zu einer Lektüre in der Oberstufe in Gymnasien geworden.

Warum ist der Roman aktuell? Deswegen, weil offensichtlich immer mehr Wähler in Deutschland eine Partei wählen, in der viele der Ideologie des Nationalsozialismus nahestehen,



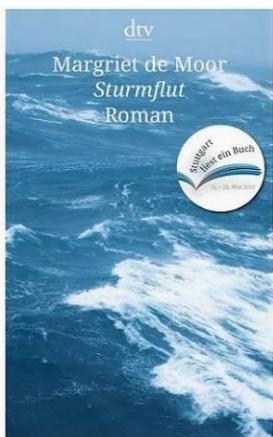
nachgewiesen durch Verfassungsschutzorgane in deutschen Bundesländern. Würden Wähler*innen von Schirachs Buch lesen, brächte das einige von ihnen hoffentlich zum Nachdenken über die Leute, die sie wählen. Immerhin hat deren Gedanken "gut" Deutschland und die Welt in die größte Katastrophe der Menschheitsgeschichte geführt. Schon vergessen? Erinnern Sie sich daran, was in Ihrer Familie in und nach dieser Zeit passiert ist.

Demnächst im Lesecafé:

Im Dezember: Die niederländische Autorin Margriet de Moor hat einen Roman über die Sturmflut in Holland im Jahre 1953 geschrieben.

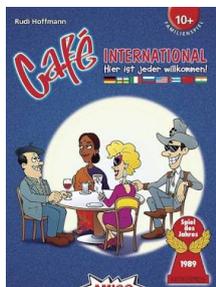
Im Januar: Elizabeth Strout hat einen Roman über eine pensionierte Lehrerin und deren Mitmenschen in einem kleinen Städtchen in den USA geschrieben.

(Das Foto zu „Demokratie“ ist auf dem Klosterplatz in Euskirchen entstanden)



Eine neue Spielegruppe in unserem Verein: Brettspiele

s.5



Ein Brettspiel ist ein Gesellschaftsspiel, dessen kennzeichnendes Element ein Spielplan/-brett ist, auf dem von den Spielern Figuren, Steine oder anderes Material bewegt werden - so erfahren wir von Wikipedia. Bei uns gibt es zahlreiche Spielegruppen. Aber eine Gruppe, in der unterschiedliche Brettspiele gespielt werden, ist nicht dabei. Wenn sich eine solche Gruppe bei uns etablieren könnte, würden die Teilnehmer



- eigene Spiele mitbringen, um sie den anderen zu erklären und dann gemeinsam mit ihnen zu spielen,
- immer wieder andere Spiele ausprobieren, die in jedem Jahr neu auf den Markt kommen,

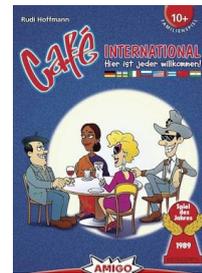
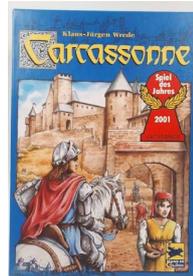
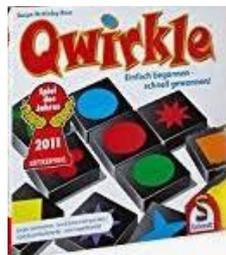


- entweder ein Spiel zusammen vom letzten Spieletermin spielen ,
- oder ein neues Spiel in Augenschein nehmen,
- neue Lieblingsspiele entdecken,
- sich nicht mühselig durch die Spielanleitung kämpfen,
- sondern die Anleitung von einem Spielekundigen erhalten und gleich ins Spiel kommen,

Aus dieser Spielern könnte eine Art Spiel-AidA/LimA-Gruppe werden. Denn man muss sein Gedächtnis oft auffrischen und sich Regeln merken und wiederholen oder sich mit Neuem beschäftigen. Bei vielen der neueren Brettspiele steigt man auch in fremde Welten aus der Vergangenheit oder Zukunft ein oder erfährt einiges über unsere jetzige Welt.

Ellen Oettershagen (Foto), Neumitglied und wohnhaft in der Eupener Straße, ist begeisterter Brettspielefan, kennt deshalb sehr viele Brettspiele, geht zu den Brettspielterminen der Stadtbibliothek und möchte eine ihrer Lieblingsfreizeitbeschäftigungen auch in ihrem neuen Verein spielen. Sie will aber nicht nur spielen,

sondern sich gleich als Gruppenleiterin einer Brettspielgruppe bei uns etablieren. Sie lädt alle Interessierten ein, am **Freitag, den 3. Januar 2025, um 15 Uhr** in den Verein zu kommen und mit ihr zusammen die erste neue Gruppe des Jubiläumsjahres zu bilden.



Neues aus dem Vorstand – Die Novembersitzung

- Leider haben einige unserer Mitglieder ihren **Jahresbeitrag noch nicht bezahlt**. Sie sind bereits gemahnt, bzw. werden sehr bald gemahnt werden. Erfreulich ist, dass die Zahl der säumigen Zahler*innen verhältnismäßig klein ist.



- **Adelheid Buckert**, unser ältestes, gleichzeitig auch unser längstes Mitglied ist im Alter von 96 Jahren **verstorben**. Die Angehörigen haben eine Traueranzeige an den Verein geschickt. Wir haben ihrer Familie eine Kondolenzkarte geschrieben.

- **Frau Ilse von Meenen** ist verstorben und hat dem Verein post mortem bis zum 04.11.24 schon 1.065 €

als **Spende** zukommen lassen, obwohl sie gar kein Mitglied des Vereins war.

Marie-Luise Dietrich und Erika Köllmann werden sich als Vorstandsvertreterinnen am Freitag, den 08.11.24, mit dem Sohn der Verstorbenen im Vereinsheim treffen, um sich für die großzügige Spende zu bedanken und offene Fragen des Sohnes zu klären. Es soll auch abgeklärt werden, ob ein Beitrag über Frau von Meenen in der **Sonne** erscheinen darf, eventuell auch ein Foto.

- Ein Fachmann wird in der nächsten Woche den Router im Keller prüfen, da geplant ist, in allen unseren Räumen **Zugang zum WLAN und Internet** zu ermöglichen. Da die Anschaffung eines neuen PC geplant ist, wurde überlegt, stattdessen eventuell einen Laptop zu kaufen. Das wurde befürwortet.
- Die neuen **Leuchtmittel** für das ganz Haus werden bei der Euskirchener Firma Firmenich bestellt,





nachdem darüber abgestimmt wurde. Josef Kremer und Willy Mahr holen sie dort ab und installieren sie auch im Vereinshaus.

- Ein **neues Mitglied** des Vereins hat sich bereit erklärt, ab Januar eine neue Gruppe für **Brettspiele** anzubieten. In der nächsten **Sonne** wird dieser Kurs vorgestellt. Man muss abwarten, ob Interesse besteht.



- Nach Aussagen unserer Schatzmeisterin Johanna Trippen hat die Fahrt nach Oberhausen einen **Überschuss** von 280 Euro ergeben. Beides wird **auf das Vereinskonto** eingezahlt.

- Karin Olschewski kam als Gast zur Sitzung dazu und hatte Fragen zur Organisation der **Silvesterfeier** im Verein. Es soll in Kürze abgeklärt



werden, ob Essen für diesen Abend bestellt wird oder ob die Feiernden die Bewirtung durch Mitgebrachtes selbst übernehmen.

- Das Büroteam trifft sich am 18.11.24 um 10.30 Uhr. Gemeinsam soll besprochen werden, was zur Arbeit im Büro gehört und wie man möglichst in gleicher Weise an sie herangeht.
- Es wurde darüber gesprochen, dass die geplante Umweltgruppe (noch) nicht zustande gekommen ist.
- Außerdem wurde bemängelt, dass die defekte Dachrinne vor dem Eingang immer noch nicht in Ordnung gebracht worden ist. Die Hausverwaltung soll noch einmal darauf angesprochen werden.

(Marianne Kolvenbach-Kotzian, / in Teilen umgetextet von RW)

Endlich!

Es gab zum 1. Mal seit der Vor-Corona-Zeit wieder ein **Büroteamtreffen**. Im Mittelpunkt - ein Buch.

Es hat doch noch geklappt. Fast das ganze Büroteam traf sich, um ihre **Tätigkeit** zu **koordinieren**. Es war auch nötig. Vor Corona hatte sich das Büroteam halbjährlich getroffen. So soll es ab jetzt wieder sein. Es wurden Nägel mit Köpfen gemacht: Der nächste Treff wurde fest vereinbart. Dass unser Büroteam erfolgreich arbeitet, ist wichtig, denn es ist das Verbindungsglied zwischen Vorstand, Mitgliedern und Besucher*innen, Gruppen und Gruppenleiter*innen. Vieles läuft über das Büroteam. Umso wichtiger ist es, dass für das Team eine gemeinsame Arbeitsgrundlage besteht. Bisher war sie nicht vorhanden. Jetzt ist sie da und kann angewendet, auf den Prüfstand gestellt, erweitert oder verändert werden. Dadurch wird es auch einfacher, **das Büroteam** zu **erweitern**, denn da hakt es noch. Ein paar Mitglieder werden noch gebraucht, um zu gewährleisten, dass das Büro zuverlässig besetzt ist. In früheren Zeiten – für das Büroteam goldene Zeiten - war jeder Wochentag doppelt besetzt. Das heißt, man hatte nur alle zwei Wochen Dienst. Diese Regelung war deshalb besonders vorteilhaft, weil man im Falle von Krankheit, Urlaub oder anderen Gründen eine Vertretung hatte. An einigen Terminen waren sogar zwei Mitglieder im Büro: eine Luxusbesetzung, von der das heutige Büroteam nur träumen kann. Aber vielleicht meldet sich der eine oder die andere. Er/Sie wird im Team sehr willkommen sein.

Zurück zum Treff und zu den Vereinbarungen.

Die wichtigste Aufgabe im Büro ist es, Informationen/Fragen/Wünsche entgegenzunehmen und weiterzuleiten. Damit das gelingt, wird als Informationsmedium das „Bürobuch“ zu neuem Leben erweckt. Das **Bürobuch** ruht derzeit in einer Schublade. Es wird zurzeit nicht mehr benutzt. Stattdessen herrscht(e) Zettelwirtschaft. Das klappt(e) nicht reibungslos. Ab sofort wird alles im Buch notiert. Das ist der Plan.

Besonders die Telefonnummern von Anrufer*innen oder Besucher*innen sollen im Buch festgehalten werden, damit ein Rückruf erfolgen kann. Wichtig ist, dass man zu Beginn des Bürodienstes in das Buch schaut, um zu sehen, ob irgendetwas zu erledigen ist.



Noch besser zur Information wäre ein System, mit dem man sicher und zeitnah aus dem Büro Informationen an die Gruppenleiter weitergeben kann. Ideal dafür wäre z.B. ein Setzkasten (links) oder ein Sortiments-



kasten(rechts), im Flur an der Wand befestigt, in welchen Bürokräfte, aber auch Mitglieder Informationen ablegen können.

Bei der Abgabe von **Beitrittsformularen** ist darauf zu achten, dass sie vollständig ausgefüllt sind, also auch mail-Adresse, Telefonnummern, genaue Adresse, Geburtsdatum(für das Geburtstagscafé).

Plätzchenbacken

Seit Jahren treffen sich Mitglieder, die Spaß am Backen haben und zudem unsere Adventsfeiern mit selbstgebackenen Plätzchen erfreuen wollen, zum gemeinsamen Backen. Leider ist ihre Zahl

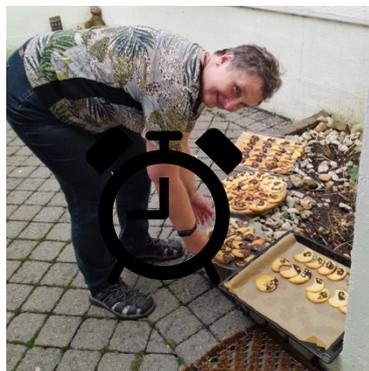
S.7



in diesem Jahr gesunken; einige, die sich angemeldet hatten, sind nicht gekommen. Zudem gab es Schwierigkeiten, die benötigten Hilfsmittel zu finden. Gut, dass Johann da war. Sie konnte helfen.

Ein Tipp für nächstes Jahr: Es sollte mindestens eine/eine (am besten zwei) Leute bereit sein, sich für die notwendigen Vorbereitungen verantwortlich zu fühlen. Das kann jemand vom Vorstand oder jemand aus der Mitgliedschaft sein. Dies sollte möglichst dann passieren, wenn ein Vorschlag für eine gemeinsame Aktion gemacht und ein Termin festgelegt worden ist. Findet sich niemand, ist z.B. zu überlegen, ob ein Backtag überhaupt stattfinden kann. Denn eine unorganisierte Backtag führt zu Frust bei denen, die sich zur Teilnahme bereit waren und sind. Es bleibt die Hoffnung, dass unsere Bäckerinnen auch im nächsten Jahr wieder dabei sind, dann aber unter besseren Bedingungen.

Nichtsdestotrotz: Irmgard Morche, Regina Mutze, Hannelore Krings und Marita Giesen haben fleißig gebacken. Das Ergebnis sehen und schmecken lassen. Den Bäckerinnen sei gedankt.



Was noch zu berichten ist.

1) Öffnungszeiten

2) in der Zeit vor, zwischen und nach den Jahren

Büro: das Büro ist in der Zeit vom 23. Dezember bis zum 3. Januar nicht besetzt.
Vereinsräume: Die Vereinsräume sind während dieser Zeit jedoch zugänglich. Falls eine Gruppe sich an diesen Tagen treffen möchte, sollte jemand aus der Gruppe einen Schlüssel besitzen. Der Saal ist vom 30. Dezember bis zum 3. Januar nicht zugänglich. Er muss an diesen Tagen für die Silvesterfeier eingerichtet und anschließend für den normalen Gruppenbetrieb wieder hergerichtet werden.

2) Terminplanänderungen

Es ist nicht einfach, einen aktuell stimmigen Terminplan zu erstellen. Zuständig ist unser Vorstandsmitglied Willy Mahr. Er hat eine dringende Bitte, besonders an unsere Gruppenleiter*innen. Er möchte gerne informiert werden, wenn Termine in einem kommenden Monat, aktuell im Januar 2025, ausfallen.

Am Terminplan informieren sich viele Mitglieder. Es soll verhindert werden, dass jemand umsonst zu einem Gruppentermin kommt.

Was ist zu tun: Jemand aus der Gruppe sollte im Büro anrufen und die Bürokraft bitten, die Information über Terminänderungen an Willy Mahr weiterzugeben.

3) Ärger in der „Teeküche“



Es kommt vor, dass beschmutztes Geschirr und Besteck in der Teeküche abgestellt wird und es anderen überlassen wird, sich darum zu kümmern. Das sorgt für Ärger Verständlich.

Die Bitte: Wenn man feststellt, dass die Spülmaschine komplett gefüllt ist, sollte das Geschirr per Hand gesäubert werden. Eine Gruppe besteht nicht nur aus einer Person. Gemeinschaftlich geht das zügig. Vereinsmotto: gemeinsam statt einsam. Das gilt auch für anfallende Spülarbeiten.

4) Es kängt ein Ru bei uns im Verein. Große Sprünge, aber nix im Beutel

Das Känguru wurde einst von Vereinsmitgliedern für eine Vereinsfeier geschaffen. Auf der Feier sangen die Spätzünder das australische Lied „Halt das Känguru fest, boy“. Währenddessen rannte das von einem Spätzünder-Sänger vor sich hergetragene Känguru durch die Reihen der Gäste und erschreckte oder belustigte sie.



Das Känguru überlebte Corona und Überschwemmung im Keller und fand einen neuen und sichtbaren Ort an der Wand im Raum vor dem Saal. Aber das wisst ihr selbst. Denn ihr geht oft am Känguru vorbei. Vielleicht kommt es eines Tages wieder bei den Spätzündern zum Einsatz. So lange könnte es vielleicht ein Symbol für unseren Verein sein: siehe die Überschrift!

5) Statt Blumen

Schon vor ein paar Wochen hat die Sonne darüber berichtet, dass bei einer Beerdigung um eine Geldspende für unseren Verein gebeten wurde statt Geld für Blumen auszugeben. Nun haben wir wieder eine Spende von 300 Euro erhalten. Das Geld ist von Trauergästen bei der Trauerfeier von Adelheid Buckert zusammengekommen und an uns weitergegeben worden. Zur Erinnerung: Adelheid Buckert ist vor kurzem im Alter von 96 Jahren verstorben. Sie war schon 1995 bei der Gründung des Vereines dabei und bis zu ihrem Tod das älteste Mitglied. Wir danken den Angehörigen für diese Spende.



6) Langjähriger Vorstandsvorsitzender Klaus Rohland verstorben

Am Donnerstag, dem 28. November, erreichte eine Mail den Verein mit der Information über den Tod unseres Mitglieds Klaus Rohland. Am Freitag, den 29. November, wurde der Verein durch einen Telefonanruf der Tochter von Klaus Rohland darüber benachrichtigt, dass die

Beerdigung am 7. Dezember um 10 Uhr auf dem Flamersheimer Friedhof stattfindet.

Klaus Rohland war das erste Ehrenmitglied des Vereines. Ihm ist unter anderem zu verdanken, dass der Verein in der Ursulinenstraße ein neues attraktives Vereinsheim gefunden hat, welches die Zukunft des Vereines sicherte und gleichzeitig dank seiner Räume ermöglichte, das Angebot an Gruppen kräftig zu erhöhen. Wir trauern mit seinen Angehörigen um Klaus Rohland. Möge er in Frieden ruhen.

(Die **Sonne** wird in seiner nächsten Ausgabe ausführlicher über Klaus Rohland und sein Wirken im Verein „Älterwerden in Euskirchen“ berichten)

Dank und Gedenken

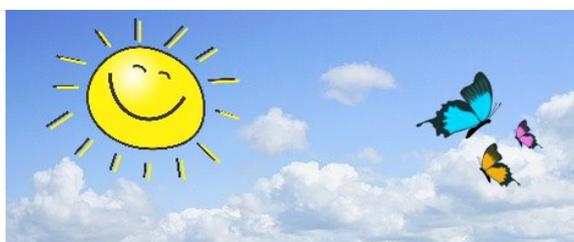
In der November-**Sonne** konnten wir die gute Nachricht vermelden, dass überraschenderweise eine vierstellige Summe auf unserem Vereinskonto eingegangen war. Ursache war ein Passus in einer Trauer - anzeige, die in Euskirchen erschienen war:

Eine Zuwendung an den Verein „Älterwerde in Euskirchen e.V.“ ist herzlich willkommen. IBAN DE54 3825 0110 0001 8035 35
Kennwort: Trauerfall Ilse van Meenen

Zu verdanken haben wir die Zuwendung dem Sohn von Ilse van Meenen. Seine Mutter war 100 Jahre alt, als sie am 18. Oktober 2024 verstarb. Die Familie Van Meenen führte in Euskirchen ein Einzelhandelsgeschäft. Hier war es auch unter dem Namen „Brandt“ bekannt. Man konnte dort hochwertige Waren kaufen, z.B. Silberwaren, Modeartikel, Lederwaren, Geschenkartikel, Waffen. Das Geschäft befand sich zuerst am alten Markt, später zog es in die Neustraße/Ecke Berliner Straße um. Ilse van Meenen (Foto) ist in Euskirchen geboren und in Euskirchen gestorben. Seit 1952 war sie in Euskirchen tätig. Frau van Meenen war nie Mitglied in unserem Verein, sondern ihre beste Freundin Elfi Geller, die am 9. Mai 2019 verstarb. Eines unserer Mitglieder erinnert sich daran, dass sie im Verein sportlich tätig war. Dirk van Meenen, der Sohn von Ilse van Meenen, hat sich wahrscheinlich an Gespräche seiner Mutter mit ihrer Freundin erinnert. Er hat dabei offensichtlich ein positives Bild unseres Vereines erhalten, das ihn dazu brachte, die Zuwendungen beim Trauerfall seiner Mutter „Älterwerden in Euskirchen“ zukommen zu lassen. Dafür danken wir Dirk van Meenen und seiner Familie sehr herzlich.



Was denkt Martin Greif, ein bayrischer Lyriker, über die **Sonne**?



Sonne, was machst du?
Spät noch im Jahr
äugelst und lachst du freundlich im Jahr.



IMPRESSUM: Älterwerden in Euskirchen, Ursulinenstraße 34, 53879 Euskirchen, Öffnungszeiten Büro: mo, di, mi, do, fr von 10 -12 Uhr; Telefon: 02251/73085
der Verein ist vom Finanzamt Euskirchen als gemeinnützig anerkannt.
Mail: aelterwerden-cu@freenet.de, - Internet/Portal: aelterwerden-in-euskirchen.de,
Bank: KSK-Konto-Nr.1803535, BLZ: 38250110, IBAN:DE54 3825 0110 0001 8035 35,
Bic: WELADED1EUS. Der Beitrag beträgt 8 Euro im Monat; das sind 96 Euro im Jahr.
Redaktion: Reiner Winkin-viSdP, Petra Macherey-Pfahl (zuständig für das Schaufenster) und der Vereinsvorstand; die nächste **Sonne** erscheint voraussichtlich am 2.Januar 2025

Heinz Erhardt – und noch ein Gedicht: Herbstgedicht

Wenn Blätter von den Bäumen stürzen,
die Tage täglich sich verkürzen,
wenn Amsel, Drossel, Fink und Meisen
die Koffer packen und verreisen,
wenn all die Maden, Motten, Mücken,
die wir versäumten zu zerdrücken,
von selber sterben – so glaubt mir:
es steht der Winter vor der Tür!



Ich laß ihn stehn!
Ich spiel ihm einen Possen!
Ich hab die Tür verriegelt
und gut abgeschlossen!
Er kann nicht rein!
Ich hab ihn angeschmiert!
Nun steht der Winter vor der Tür
.....
und friert!

Die **Sonne** wünscht allen Mitgliedern und ihren Angehörigen ein
friedliches und erholsames Weihnachtsfest.



(Abgebildet ist die Weihnachtszeitdekoration unserer Deko-Gruppe, Leitung von Anni Hasselbach)